

Neueröffnung

ADAC Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt

TAG DER OFFENEN TÜR

am 24. Juni 2017, 11.00 bis 17.00 Uhr

www.sicherheitstraining.net



ADAC

**Fahrsicherheits-
Platz**

Ingolstadt

„Wir setzen auf den ADAC!“

Bayerns Innenminister Herrmann eröffnet den neuen Fahrsicherheitsplatz

Schon von Berufs wegen ist ihm die Sicherheit im Straßenverkehr ein wichtiges Anliegen, da dies ja ins Ressort des bayerischen Innenministers fällt. Aber auch in der Freizeit als passionierter Motorradfahrer weiß er, wie wichtig richtiges und umsichtiges Verhalten ist. Deswegen hat Joachim Herrmann (60) auch die Schirmherrschaft für die Eröffnung des neuen Fahrsicherheitsplatzes des ADAC Südbayern in Ingolstadt übernommen.

Herr Staatsminister Herrmann, sind Sie eigentlich ein guter Autofahrer?

Herrmann: Ja. Jedenfalls habe ich seit mehr als 40 Jahren meinen Führerschein. Ich hatte nie einen größeren Unfall- oder Blechschaden. In den vergangenen Jahren bin ich aber nur noch selten selbst am Steuer meines Autos gesessen. Viel mehr Kilometer hat mich mein Fahrer mit dem Dienstwagen gefahren – unfallfrei!

Mit Ihrem Verkehrssicherheitsprogramm wollen Sie die Straßen in Bayern sicherer machen. Wie lautet Ihre Zwischenbilanz?

Herrmann: Wir sind auf einem guten Weg. Mit unserem Verkehrssicherheitsprogramm „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ konnten wir die Zahl der Verkehrstoten von 780 im Jahr 2011 um gut ein Fünftel auf 616 im Jahr 2016 senken. Unsere Maßnahmen reichen von verstärkter Öffentlichkeitsarbeit über intensivierte Verkehrsüberwachung bis hin zur verbes-

serten Verkehrsraumgestaltung und mehr „gebaute“ Verkehrssicherheit.

Was sind die weiteren Ziele?

Herrmann: Wir wollen die Zahl der Verkehrstoten in Bayern bis 2020 auf unter 550 senken. Hier setzen wir auch auf den ADAC. Insbesondere geht es auch darum, die Autofahrer für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren. So war auch 2016 wieder überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptunfallursache für schwere Verkehrsunfälle. 195 und damit rund ein Drittel aller tödlichen Verkehrsunfälle in Bayern gingen auf Raser zurück. Unsere verstärkten Geschwindigkeitskontrollen alleine helfen hier nicht weiter. Jeder Autofahrer selbst muss sich seiner Verantwortung bewusst sein und den Fuß vom Gas nehmen.

Sie haben mit diversen Projekten zum Beispiel viele gefährliche Landstraßenabschnitte entschärft. Was ist noch alles geplant?

Herrmann: Bis 2020 wird unsere staatliche Straßenbauverwaltung rund 200 besonders unfallträchtige Stellen im Landstraßennetz gezielt durch Baumaßnahmen verbessern. Zudem planen wir, gefährliche Hindernisse direkt neben der Straße zu beseitigen oder mit Schutzplanken abzusichern. Um Schutzplanken auch für Motorradfahrer sicher zu machen, haben wir bislang 600 gefährliche Kurven mit einem speziellen Unterfahrschutz ausgestattet. Dazu kommen beispielsweise neue Querungsstellen

für Fußgänger und Radfahrer sowie neue Markierungen mit erhöhter Nachsichtbarkeit bei Nässe auf allen bayerischen Autobahnen. Dafür stehen uns für die gesamte Laufzeit unseres bayerischen Verkehrssicherheitsprogramms insgesamt 440 Millionen Euro zur Verfügung.

Auch der ADAC Südbayern investiert 6,5 Millionen Euro in den neuen Fahrsicherheitsplatz in Ingolstadt, schult auf seinen sechs südbayerischen Standorten mehr als 22 000 Teilnehmer (Pkw, Motorrad, Lkw und Busse) pro Jahr!

Herrmann: Der ADAC ist für uns ein ganz wichtiger Partner für mehr Verkehrssicherheit. Gerade Fahrsicherheitstrainings spielen eine große Rolle, bei brenzligen Situationen im Straßenverkehr richtig zu reagieren. Die vielseitigen Trainingsangebote des ADAC kombinieren Verkehrssicherheit und Fahrspaß auf eine ideale Weise. Das ist ein erheblicher Gewinn nicht nur für Fahranfänger, um ihr Fahrzeug noch besser zu beherrschen. Aber auch erfahrene Autofahrer kommen voll auf ihre Kosten.

Wie viele Kilometer sitzt der Minister pro Jahr im Auto?

Herrmann: Jährlich bin ich rund 130.000 Kilometer im Dienstwagen unterwegs. Privat waren es letztes Jahr nur 2000 bis 3000.

Was war Ihre gefährlichste Situation, die Sie auf der Straße erlebt haben?

Herrmann: Sehr gut in Erinnerung ist mir noch ein Unfall spätabends auf der A9 auf Höhe Beilngries. Unmittelbar vor uns ist ein Fahrzeug mit Bootsanhänger verunglückt, Gott sei Dank ohne Verletzte, aber zwei Fahrstreifen waren blockiert. Mein Fahrer und ich sind sofort ausgestiegen und haben die Unfallstelle abgesichert. Außerdem haben wir gleich die Verkehrspolizei in Ingolstadt alarmiert. Die Kollegen haben dann schon etwas gestaunt, als sie ihren obersten Dienstherrn bei der Absicherung der Unfallstelle gesehen haben.

Abschlussfrage: Sind Sie eigentlich ein guter Beifahrer, Herr Herrmann?

Herrmann: Das kann ich selber natürlich nicht objektiv beurteilen. Jedenfalls mische ich mich in die Fahrweise meiner Fahrer nicht ein. Das ist auch nicht notwendig. Hin und wieder diskutieren wir aber schon darüber, welche Fahrtstrecke am besten wäre, vor allem wenn wir einen Stau umfahren müssen.



Als bayerischer Innenminister und passionierter Motorradfahrer liegt Joachim Herrmann die Sicherheit im Straßenverkehr besonders am Herzen.

Grüßworte



Die Zahl der Verkehrstoten auf deutschen Straßen geht seit Jahren kontinuierlich zurück. Eine verbesserte Ausstattung der Autos etwa mit Airbags und Fahrerassistenzsystemen, Tempolimits oder die Entschärfung von Unfallschwerpunkten tragen zur Sicherheit auf den Straßen bei. In erster Linie kommt es aber auf den Menschen hinter dem Steuer an: Nur wer umsichtig und vorausschauend fährt und in einer gefährlichen Situation richtig reagieren kann, ist im Straßenverkehr sicher unterwegs.

Hier setzt der ADAC mit seinen Fahrsicherheitstrainings an. Im Sommer wird der neue, top-modern ausgestattete Fahrsicherheitsplatz des ADAC im Gewerbegebiet Nordost eröffnet. Wir begrüßen es sehr, dass in Zukunft direkt vor den Toren der Stadt, verkehrsgünstig gelegen, nicht nur Fahranfänger, sondern auch Berufskraftfahrer ein hervorragendes Übungs- und Ausbildungsareal vorfinden werden.

Auf insgesamt 21.500 Quadratmetern Fläche und zehntausend Quadratmetern Asphalt finden Trainingsteilnehmer dann ein hervorragendes Areal für Pkw-, Motorrad- und Kleintransporter-Trainings. Selbstverständlich könnten auch Lkw- und Busfahrer dort wichtige und notwendige Fahrpraxis gewinnen.

Ingolstadt ist ja nicht nur ein Zentrum für Automobilbau, sondern durch unsere Hochschul- und Forschungseinrichtungen auch ein Zentrum für Fahrzeugsicherheit.

Im Straßenverkehr spielen aber natürlich verschiedene Faktoren zusammen. Dazu gehört neben der Fahrzeugsicherheit und einer gut ausgebauten Infrastruktur vor allem auch der Mensch hinter dem Steuer. Und hier setzt der ADAC mit seinen Fahrsicherheitstrainings an. Die Teilnehmer lernen verschiedene Situationen richtig einzuschätzen, Gefahren zu erkennen und richtig darauf zu reagieren.

Dieses Angebot wird bestimmt auf regen Zuspruch bei den Auto- und Motorradfahrern in Ingolstadt und der Region stoßen und unsere Straßen wieder ein Stück weit sicherer machen.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister
Ingolstadt



Selbst wenn der ADAC Südbayern auf dem eher kleinen Gelände in Bergheim bei Neuburg mit dem Thema Fahrsicherheitstraining im Ingolstädter Raum schon seit geraumer Zeit vertreten ist: So richtig angekommen sind wir hier in dieser aufstrebenden Region erst jetzt mit unserem neuen Fahrsicherheitsplatz in der Marie-Curie-Straße 15 mitten im belebten Gewerbe- und Shoppinggebiet „Ingolstadt Village“. Nachdem wir noch einige überraschende Hürden bei der Genehmigung aus dem Weg räumen und uns mit der Eröffnung in Geduld üben mussten, freuen wir uns umso mehr, dass es endlich losgehen kann.

Verkehrsgünstig perfekt gelegen, finden die Trainingsteilnehmer ab sofort ein professionelles Gelände für Pkw-, Motorrad- und Kleintransporter-Trainings. Ausreichend Fläche steht auch für Fahrübungen mit Lkw und Bus zur Verfügung. Wir wollen und können hier Fahrsicherheit und Fahrdynamik simulieren, wie sie draußen auf der Straße in der Realität vorkommen. Das ADAC Fahrsicherheitstraining wendet sich an alle Verkehrsteilnehmer: Egal ob Fahranfänger, Senioren, Gelegenheits- oder Vielfahrer – jeder kann seinen Fahrstil verbessern und Gefahren meistern lernen. Ziel des ADAC Trainings ist es, eine sichere Fahrweise in Fleisch und Blut übergehen zu lassen, um erst gar nicht in gefährliche Situationen zu geraten. Und wenn es doch mal so weit kommt: Durch einfache Notmanöver zeigen unsere top-ausgebildeten Trainer, wie man auch eine brenzlige Situation lösen kann.

Der ADAC Südbayern hat in den neuen Platz viel Geld investiert. Wir machen dies gerne, weil es gut investiertes Geld ist. Es ist unser Beitrag als moderner Mobilitätsdienstleister für mehr Sicherheit auf unseren Straßen. Und es soll ein Angebot sein, das hoffentlich nicht nur von unseren Mitgliedern, sondern auch von allen Verkehrsteilnehmern in der Region gut und gerne angenommen wird.

Dr. August Markl
Vorsitzender ADAC Südbayern e.V.
Präsident ADAC e.V.

Neu im „Herzen Bayerns“

Der ADAC Südbayern feierte am 1. Juni 2017 die Einweihung seiner neuen Trainingsanlage für Pkw-, Motorrad- und Nutzfahrzeug-Kurse. Schirmherr der Veranstaltung war Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Er hat zusammen mit dem ADAC Südbayern-Vorsitzenden Dr. August Markl und dem Ingolstädter Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel bei einem offiziellen Festakt die neuen Trainingspisten eingeweiht. Ab Juli werden dann am neuen ADAC Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt Verkehrsteilnehmer im nördlichen Oberbayern fit für die Herausforderungen im Straßenverkehr gemacht.

Kurz vor dem offiziellen Trainingsstart öffnet der neue Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt am **24. Juni** seine Pforten zu einem **Tag der offenen Tür**. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der neuen Anlage! Auf den Trainingspisten demonstrieren die Profiinstructoren des ADAC unter anderem gekonnte Fahrmanöver, die im Ernstfall einen Unfall vermeiden können. In unterschiedlichen Fahrsimulatoren können Sie sich selbst ans Steuer setzen und herausfinden, wie Sie in brenzligen Situationen reagieren. Beim ADAC Autoabwurf von einem Kran erleben Sie, welche enormen Kräfte bei einem Frontalaufprall wirken, die einem Unfall mit Tempo 50 entsprechen. Im Anschluss daran werden die Einsatzkräfte eine Rettungsaktion demonstrieren (Seite 16).

Im ADAC Rettungshubschrauber besteht für jeden Besucher die Möglichkeit zu einem Selfie der besonderen Art. Durch den Tag führt der bekannte ANTENNE BAYERN-Moderator Wolfgang Leikermoser.

**Feiern Sie mit uns –
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

■ Impressum

Herausgeber:

ADAC Fahrsicherheitszentren in Südbayern
Mühlhauser Str. 54M, 86169 Augsburg

Verantwortlich für den Inhalt:

ADAC Südbayern e. V., Ridlerstraße 35,
80339 München

ADAC Fahrsicherheitszentrum

Augsburg GmbH & Co.KG,
Mühlhauser Str. 54M, 86169 Augsburg

Grafik, Layout und Druck:

Donaukurier GmbH, Stauffenbergstr. 2a,
85051 Ingolstadt

Druckstand: 6/2017

Der neue ADAC Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt



Durchschnitten bei der Eröffnung das Band (v.l.): Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel und ADAC Präsident Dr. August Markl.

Bahn frei: Jetzt geht es endlich los!

Feierliche Eröffnung des neuen Fahrsicherheitsplatzes des ADAC Südbayern in Ingolstadt: Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, ADAC Präsident Dr. August Markl und Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellten bei dem Festakt am 1. Juni die Bedeutung des Projekts für die Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Region heraus.

Der ADAC Südbayern hat auf dem 21.500 Quadratmeter großen Areal im Gewerbegebiet Nordost an der A9 direkt neben dem Einkaufszentrum „Ingolstadt Village“ 6,5 Millionen Euro investiert. Ab dem 1. Juli können dort bis zu 24 Teilnehmer pro Tag die Gefahren des Straßenverkehrs erleben und durch ein professionelles Training beherrschen und minimieren lernen. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Pkw- und Motorradfahrer, vom Führerschein-Neuling bis zu den Routiniers, sowie an die Lenker von Kleintransportern und Nutzfahrzeugen (Lkw, Bus). Trainiert wird auch an Wochenenden sowie an Feiertagen, das Angebot gilt für

alle Verkehrsteilnehmer und ist unabhängig von einer ADAC Mitgliedschaft. Zusätzlich zum Fahrsicherheitstraining können ab August Fahranfänger ab 15 Jahren unter Begleitung eines Erwachsenen auf dem Verkehrsübungsplatz erste Erfahrungen am Steuer sammeln.

Staatsminister Joachim Herrmann bezeichnete den neuen Fahrsicherheitsplatz des ADAC in Ingolstadt als großen Gewinn. „Fahrsicherheitstrainings helfen, gerade in brenzlichen Situationen im Straßenverkehr richtig zu reagieren.“ ADAC Präsident und ADAC Südbayern-Vorsitzender Dr. August Markl ergänzte: „Die Verbesserung der Verkehrssicherheit geht uns alle an! Und wir als Automobilclub und Mobilitätsdienstleister haben uns dies nicht nur in die Satzung geschrieben, sondern wollen es auch in der Praxis leben.“ Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellte fest: „Diese Anlage passt ganz hervorragend in die Auto- bzw. Audi-Stadt!“ Ingolstadt ist jetzt auch ADAC Fahrsicherheitsplatz-Stadt!

■ Daten und Fakten:

Bauzeit: August 2015 – Mai 2017

Investitionssumme: rund 6,5 Millionen Euro

Offizielle Einweihung und Eröffnung:

1. Juni 2017

Tag der offenen Tür:

24. Juni 2017, von 11.00 bis 17.00 Uhr

Beginn Trainingsbetrieb: 1. Juli 2017

Lage: Marie-Curie-Straße 15,
neben dem „Ingolstadt Village“,
A9 München-Nürnberg /
Ausfahrt Ingolstadt Nord

Größe/ Ausstattung:

- 21.500 Quadratmeter Gesamtfläche, 10.000 Quadratmeter asphaltierte Fläche
- 4 Trainingspisten für bis zu 24 Trainingsteilnehmer pro Tag
- Gleitflächen
- zwei Kreisbahnen mit 50 m und 60 m Durchmesser
- moderne Druckluft Hindernisse
- automatisches Bewässerungssystem
- Geschwindigkeitsmessanlage
- Beleuchtungsanlage der Trainingsflächen

Betriebszeiten: Ganzjähriger Trainingsbetrieb auch an Sonn- und Feiertagen, je nach Trainingskurs oder individueller Buchung von morgens bis abends auch unter Flutlicht möglich.

Bauplanung: pbb Planung + Projektsteuerung GmbH, Ingolstadt.
Ingenieurbüro Goldbrunner, Ingolstadt



Das Motto der ADAC Fahrsicherheitstrainings

„Gefahren erkennen, Gefahren vermeiden und Gefahren bewältigen!“



Durch das ADAC Training muss man auch vor dem nächsten Aquaplaning keine Angst mehr haben.

Obwohl technische Hilfsmittel wie ABS, ESP oder Airbags die Fahrzeuge immer sicherer machen, trägt die Verantwortung hinter dem Steuer immer noch der Mensch. Unter der Anleitung erfahrener ADAC Trainer lernen die Teilnehmer kritische Situationen nach Möglichkeit zu vermeiden und im Notfall richtig und souverän zu reagieren. Auf diese Weise sammeln sie hier wichtige Erfahrungen für den täglichen Straßenverkehr.



Auf dem Platz stehen 10.000 Quadratmeter asphaltierte Trainingsfläche zur Verfügung.

In den Kursen werden die Auto- und Motorradfahrer für ihr Verkehrsverhalten und ihr Fahrzeug sensibilisiert und so zu einer angemessenen, vorausschauenden Fahrweise animiert. Insbesondere der unmittelbare Zusammenhang von Fahrgeschwindigkeit und Beherrschbarkeit des Fahrzeugs wird klar herausgearbeitet – trainierte Verkehrsteilnehmer fahren in der Regel besonnener und fühlen sich deutlich sicherer.

Die ADAC Fahrsicherheitstrainings wenden sich an alle Kraftfahrer und werden von staatlichen Stellen wie dem bayerischen Innenministerium positiv begleitet. Auch Berufsgenossenschaften und Versicherungen fördern die ADAC Trainings. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat beurteilt die Kurse als wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (www.dvr.de).

Um den Reifenverschleiß an den teilnehmenden Fahrzeugen und eine Lärmemission zu verhindern, ist für einen Großteil der Trainingsflächen eine Bewässerung vorgesehen. Winterliche Straßenverhältnisse können durch Gleitflächen (bewässerte Kunststoffoberflächen) simuliert werden.

Die Fahrgeschwindigkeit im Kursbetrieb liegt zwischen 30 und 70 km/h. Diese niedrigen Geschwindigkeiten sind durch die Gleitflächen möglich. Ausweichsituationen, wie beispielsweise plötzlich auftretende Gegenstände/Personen auf der Fahrbahn, können völlig ungefährlich mittels Druckluft-Hindernissen dargestellt werden. Dünne Kunststoff-Segmente klappen aus dem Boden und verschwinden vor einer Fahrzeugberührung blitzschnell wieder im Untergrund. Diese Hindernisse werden mittels Induktionsschleifen gesteuert. Damit den Teilnehmern eine Rückmeldung über das gefahrene Tempo und die daraus resultierenden Fahrzeugreaktionen gegeben werden kann, sind die Trainingsflächen mit Geschwindigkeitsmessanlagen ausgestattet.

Der Theorieteil eines ADAC Trainings findet in den Seminarräumen im Hauptgebäude der Anlage statt. Dabei geht der Trainer auf Erlebnisse der Teilnehmer ein, die später im fahrpraktischen Teil behandelt werden können. Darüber hinaus werden hier Grundlagen der Fahrphysik und der Gefahrenlehre besprochen, die für das Verständnis der Trainingsübungen notwendig sind. Durch den individuellen Ansatz kann ein für die Teilnehmer optimales Trainingsergebnis erarbeitet werden. Nach dem Training trifft sich der Kurs noch einmal im Seminarraum zu einer kurzen Nachbesprechung, in der die Erfahrungen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.



Über Funk mit den Teilnehmern verbunden.

Der neue Fahrsicherheitsplatz im Detail



Der Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt und seine Trainingsflächen.

Insgesamt 4 Trainingspisten auf 10.000 Quadratmeter asphaltierter Fläche stehen für unsere Kurse in Ingolstadt zur Verfügung. Da die Fahrpraxis im Mittelpunkt steht und sich unsere Trainer voll und ganz auf den Teilnehmer konzentrieren sollen, kommt modernste Trainingstechnik zum Einsatz. Das heißt, mehrere Gleitflächen, zwei Kreisbahnen, moderne Drucklufthindernisse und ein automatisches Bewässerungssystem simulieren realitätsnahe Straßenbedingungen.

■ Klapphindernisse



Ein Hindernis liegt auf der Fahrbahn und der Untergrund ist rutschig. Meist führt eine solche Situation zu einem panischen Bremsen oder einer Kollision mit dem Hindernis. Um das richtige Ausweichen und die korrekte Notbremsung absolut realitätsnah trainieren zu können, kommen auf dem Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt sogenannte Klapphindernisse zum Einsatz.

Der Trainingsteilnehmer fährt auf nasser Fahrbahn und plötzlich klappen Hindernisse aus Kunststoff aus dem Boden und verschwinden vor einer Fahrzeugberührung wieder im Asphalt. Gesteuert werden die Hindernisse mittels Induktionsschleifen.

■ Gleitflächen



Ein Großteil der Trainingspisten wird mit sogenannten Gleitflächen versehen. Diese werden bewässert, um einen möglichen Reifenverschleiß zu verhindern und Bremsgeräusche zu minimieren. Auf den nassen Kunststoffbelägen können potenziell brenzlige Situationen wie ein wegrutschendes Fahrzeug oder eine Notbremsung auch im langsamen Geschwindigkeitsbereich erzeugt werden. Glatt wie eine festgefahrene Schneedecke bringen sie den Trainierenden schon bei etwa 30 Stundenkilometern ins Rutschen.

■ Kreisbahn



Die Kreisbahn simuliert eine scharfe Kurve, beispielsweise eine Autobahnausfahrt, die oft in der Praxis unterschätzt und mit zu hohem Tempo angefahren wird. Hier erleben die Teilnehmer bei nasser

Fahrbahn fahrphysikalische Zustände wie die Fliehkraft oder Seitenführungskräfte und erkennen die Auswirkungen bei zu hoher Geschwindigkeit. Ferner erfahren die Kursbesucher, wie sie im Notfall die Situation wieder unter Kontrolle bekommen können. Dabei kann die Wirkung von ABS und ESP besonders gut demonstriert werden.

Auch für Motorradfahrer bietet die Kreisbahn ideale Möglichkeiten, die Gesetze der Fahrphysik bewusst für sich zu nutzen und mit der Wahl der richtigen Schräglage das Kurvenfahren zu erleben und zu erlernen.

■ Sicher – kompetent – professionell

Wie reagieren Sie, wenn Sie auf der Autobahn unvorbereitet auf einen Stau treffen und der Bremsweg zu knapp wird? Wie müssen Sie bremsen, um noch Chancen zu haben? Welche Rolle spielen ABS und ESP? Die meisten Unfälle resultieren immer noch aus Fehlverhalten in kritischen Situationen. Aber: Richtiges Verhalten kann trainiert werden. Mehr Sicherheit im Straßenverkehr und jede Menge Spaß – das bringt das ADAC Fahrsicherheitstraining. Vorausschauende Fahrweise, die souveräne Beherrschung des Fahrzeugs und im Notfall die richtige Reaktion sind das Ziel jedes Kurses.

Der ADAC bietet in Ingolstadt eine Vielzahl an Fahrsicherheitstrainings an: Von Pkw- und Motorrad-Trainings bis hin zu Kursen für Bus und Lkw, vom Einsteigerkurs bis zum Perfektionstraining ist für jeden Anspruch und jede Könnerebene das Passende dabei.

Nutzen Sie die Chance, die Grenzen Ihres Fahrzeugs und Ihre persönlichen Grenzen gefahrlos auszutesten. Trainieren Sie unter Anleitung erfahrener Trainer Fahrtechniken, mit denen Sie schwierige Fahrsituationen besser bewältigen können. Denn: Im entscheidenden Moment zählen Bruchteile von Sekunden!

Persönliche Beratung und Buchung unter:

Privatkunden-Telefon:

0 800 89 800 88 (gebührenfrei)

Firmenkunden/Gruppen-Telefon:

089 31 88 85 85

Fax: 089 31 88 85 87

E-Mail: fsz-info@sby.adac.de

Internet: www.sicherheitstraining.net

Die ADAC Fahrsicherheitstrainings

■ Pkw-Basis-Training



Bei diesem klassischen Ganztages-Training lernt jeder etwas dazu. Dank der individuellen Betreuung durch unsere Trainer wird hier jeder auf seinem Kenntnisstand abgeholt und kann sich und sein Fahrzeug optimal kennen lernen.

■ Pkw-Junge-Fahrer-Training



Das Risiko junger Fahranfänger zwischen 18 und 24 Jahren im Straßenverkehr zu verunglücken, ist dreimal höher als das aller anderen Altersgruppen. Als Hauptursachen sind Unerfahrenheit, Selbstüberschätzung, überhöhte Geschwindigkeit und riskante Überholmanöver zu nennen.

Der ADAC möchte diese Zielgruppe besonders ansprechen und hat deshalb das ADAC Junge-Fahrer-Training entwickelt.

■ Motorrad-Basis-Training



Wenn Sie bereits über eine gewisse Fahroutine verfügen und die grundlegenden Manöver des Motor-

radfahrens beherrschen, ist dieses Training sicher genau das Richtige: Hier können Sie Ihre Fähigkeiten steigern und die richtige Technik üben. Für alle, die Technik und Kontrolle optimieren und mit erlernten Tipps und Tricks ihr Hobby bereichern möchten.

■ BMW Motorrad-Wiederaufsteiger-Training



Das ideale Training für alle Fahrer, die schon einige Jahre nicht mehr auf der Maschine gesessen haben. Für das Halbtags-Training brauchen die Teilnehmer nur einen Motorradführerschein – den Rest bekommen sie von BMW für diesen Tag gestellt: eine hochwertige Fahrerausstattung aus der Kollektion von BMW Motorrad (Helm, Handschuhe, Schutzkleidung, Protektoren und Stiefel) und ein Trainingsfahrzeug aus der neuesten Modellreihe von BMW Motorrad.

■ Motorrad-Kurven- und Schräglagen-Training



Je mehr Kurven, desto mehr Spaß macht das Motorradfahren und je sicherer die Kurventechnik, desto größer das Fahrvergnügen. Perfekte Kurvenlinie, geschärfter Blick, angemessene Geschwindigkeit – die Kombination macht's, um Fahrspaß zu erleben und noch intensiver jede Kurve genießen zu können. Hier können Sie mithilfe eines speziellen Auslegermotorrads Ihre Grenze testen. Sie lernen nicht nur Kurven vorzubereiten und perfekt anzufahren, auch die verschiedenen Kurvenstile werden theoretisch erörtert und praktisch erprobt.

■ Kleintransporter-Training



Das Trainingsangebot für Fahrer von (Klein-)Transportern sensibilisiert für die Gefahren des Straßenverkehrs und vermittelt die Zusammenhänge zwischen Fahrzeug, Ladung und Ladungssicherung. Denn Kleintransporter unterscheiden sich im Fahrverhalten in vielen Punkten vom Pkw: begrenzte Rundum-Sicht, größere „tote Winkel“, voluminöse Aufbauten, Auswirkung von Seitenwind, Rangiermanöver und enge Einfahrten.

■ Lkw- und Bus-Training



Geschult werden richtiges Verhalten in Notfallsituationen, Stressabbau bei Termindruck und fahrpraktische Übungen bei schwierigen Fahrverhältnissen. Von den Kursen profitieren Fahrer mit hoher als auch niedriger Kilometerleistung. Zudem werden Tipps zum wirtschaftlichen Fahren gegeben, um Kraftstoff und damit Kosten zu sparen sowie die Umwelt zu schonen.

Geschenkidee

Wenn Ihnen die Sicherheit Ihrer Verwandten und Freunde am Herzen liegt, ist ein Gutschein für eines der beliebten ADAC Fahrtrainings das perfekte Präsent.

Infos unter www.sicherheitstraining.net



Der ADAC Verkehrsübungsplatz in Ingolstadt

Mein erstes Mal am Steuer: Hier kann man gefahrlos und ganz legal üben



„Papa, wie du das alles gleichzeitig kannst: lenken, Gas geben, bremsen und auf Verkehrszeichen achten.“ Das ist alles nur eine Sache der Übung! Auf dem Verkehrsübungsplatz kann man ganz spielerisch und ohne Druck ein Gefühl für das Auto entwickeln. Ab August 2017 dürfen Fahranfänger ohne Führerschein lernen, ein Fahrzeug zu führen – ohne den Gefahren des richtigen Straßenverkehrs ausgesetzt zu sein. Das Gelände eignet sich auch für Wiedereinsteiger, die sich nach längerer Pause wieder hinter das Steuer setzen wollen. Auf dem modernen Gelände des ADAC stehen vielfäl-

tige Übungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dank der besonderen Streckenführung und großer Auslauflächen trainiert man dabei vollkommen sicher.

Mit einem Führerscheininhaber auf dem Beifahrersitz (z. B. Eltern, Großeltern) kann jeder ab 15 Jahren Situationen im Straßenverkehr auch ohne Fahrlehrer üben und verbessern. Auf einem sicheren Kurs mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gibt es viele Übungsmöglichkeiten, um das Fahrzeug und die Verkehrsregeln noch besser zu beherrschen.

Der Platz ist mit Scheinwerfern ausgestattet, sodass bis in die Abendstunden hinein gefahren werden kann. Im Winter sorgt unser Räumdienst für ungehindertes Üben. Der Standort ist ganzjährig geöffnet, auch wenn Montag oder Mittwoch ein Feiertag sein sollte.

Auf dem modernen und brandneuen ADAC Übungsgelände mit spezieller Strecke und sicheren Auslauflächen macht das Üben richtig Spaß:

- Anfahren üben
- Gas geben und bremsen
- Gänge schalten
- Kurven fahren

Ein Tipp zum Beginn:

Ein Fahranfänger hat noch kaum ein Gefühl für die Breite und Länge eines Fahrzeugs. Beginnen Sie deshalb in Ruhe und mit den ersten Fahrübungen im hindernisfreien Bereich.

Das Üben auf dem ADAC Verkehrsübungsplatz Ingolstadt ist ganz einfach:

- Ohne vorherige Anmeldung
- Ab August 2017 jeden Montag und Mittwoch ab 18.30 Uhr einfach vorbeikommen und losfahren
- Sie müssen mindestens 15 Jahre alt sein
- Fahrzeug und einen Begleiter mitbringen
- Die Begleitperson muss seit 3 Jahren Besitzer einer gültigen Fahrerlaubnis sein
- Zusätzliches Schutz bietet eine Vollkaskoversicherung, die direkt vor Ort abgeschlossen werden kann
- Eine subsidiäre Haftpflichtversicherung ist im Preis enthalten
- Preise pro Abend auf dem ADAC Verkehrsübungsplatz Ingolstadt: ADAC Mitglieder bezahlen 16,- Euro, Nichtmitglieder 18,- Euro

Nähere Informationen, Voraussetzungen und Details finden Sie unter:

www.sicherheitstraining.net/verkehrsuebungsplatz.html

Öffnungszeiten (ab August 2017):

Montag und Mittwoch von 18.30 bis 20.30 Uhr

Aufgrund von Veranstaltungen kann es auch einmal sein, dass der Verkehrsübungsplatz geschlossen ist. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der oben genannten Internetseite.

Rabattgutschein 5,- Euro für den Verkehrsübungsplatz Ingolstadt



Name _____ Vorname _____

Gültig von 1.8. bis 31.12.2017 zu den jeweiligen Öffnungszeiten

Bei Vorlage und Abgabe des Coupons erhalten Sie einmalig einen Rabatt von 5,- Euro auf den Pauschalpreis pro Abend.

An einem Abend ist jeweils nur ein Coupon anrechenbar.

Einlösbar: ADAC Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt,
Marie-Curie-Straße 15, 85055 Ingolstadt

**Fahrsicherheits-
Platz**
Ingolstadt



Starke Partner: die Trainer und Sponsoren



Mehr als 22.000 Kursteilnehmer im Jahr 2016 an den 6 Trainingsstandorten in Südbayern zeigen, dass Kompetenz und Qualität in unseren Kursen oberste Priorität haben – und einen wesentlichen Beitrag dazu leisten unsere Trainer. Die freiberuflichen Dozenten bilden sich regelmäßig weiter, um stets auf dem neuesten Stand im Hinblick auf Technik, Fahrpraxis und Rhetorik zu sein.

Für unser Trainerteam sind wir immer wieder auf der Suche nach kompetenten Menschen. Ausbildungsreferent und Cheftrainer Ralf Müller-Wiesenfarth, zuständig für die Entwicklung der Kursinhalte, Ziele und Traineraus- und weiterbildung, erklärt, wie das geht.

Herr Müller-Wiesenfarth, was muss jemand mitbringen, der ADAC Fahrtrainer werden will?

Ralf Müller-Wiesenfarth: Zunächst muss er oder sie eine Fahrerfahrung im Bereich Pkw, Motorrad oder Lkw/Bus sowie eine entsprechende Fahrerlaubnis dazu haben und mindestens 23 Jahre alt sein. Wichtig ist vor allem, dass die Interessenten gerne mit Menschen arbeiten. Denn schließlich geht es darum, mit den Kursteilnehmern deren Probleme zu besprechen und daran zu arbeiten. Unsere Trainer müssen also zuhören und zielführende Fragen stellen können. ADAC Fahrtrainings sind erlebnisorientiert: Am Ende sollten die Teilnehmer Antworten auf ihre Fragen bekommen und diese in fahrpraktischen Übungen getestet haben.

Wie viele Trainer sind in den südbayerischen Fahrsicherheitszentren beschäftigt?

Ralf Müller-Wiesenfarth: Wir verfügen derzeit über ein Team von 50 Trainern und bilden gerade 20 neue Kolleginnen und Kollegen aus. Jährlich haben wir in den südbayerischen Fahrsicherheitszentren eine Vielzahl an Pkw-, Motorrad- und Nutzfahrzeug-Trainings, sind auf Messen und Aktionstagen prä-

sent und informieren und beraten interessierte ADAC Mitglieder und Nichtmitglieder. Unsere Fahrtrainer haben die unterschiedlichsten Berufe. Wir haben beispielsweise Diplom-Ingenieure, Lehrer, Ärzte und Fahrlehrer in unseren Reihen.

Sie sind als Referent für die ADAC Trainerausbildung tätig. Wie läuft die Ausbildung ab?

Ralf Müller-Wiesenfarth: Die Kandidaten bewerben sich schriftlich und werden dann zu einem Ge-

spräch eingeladen. Damit sie wissen, was auf sie zukommt, begleiten sie zunächst ADAC Ausbildungstrainer bei ihrer Arbeit. Sie müssen diverse Seminare zu Themen wie Kommunikation, Fahrzeug- und Anlagentechnik und Fahrphysik belegen. Die ADAC Ausbildung zum Fahrtrainer ist bundesweit organisiert.

Kurz gesagt – was muss ein künftiger Trainer mitbringen?

Ralf Müller-Wiesenfarth: Er oder sie benötigt Erfahrungen im Bereich Erwachsenenbildung, methodisch-didaktisches Geschick und Kommunikationsfreude. Sehr wichtig sind zudem Teamfähigkeit sowie technisches Interesse und Verständnis.

Gibt es auch Qualitätskontrollen?

Ralf Müller-Wiesenfarth: Ja. Das ADAC Fahrsicherheitstraining ist durch Dekra und den Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) zertifiziert. Unsere Trainer werden regelmäßig in Weiterbildungsseminaren und Workshops geschult und darüber hinaus auch im Rahmen von Praxiskontrollen überprüft.

■ Partner der ADAC Fahrsicherheitszentren in Südbayern:

**PARTNER
FÜR MEHR FAHR SICHERHEIT**



Die ADAC Fahrsicherheitszentren in Südbayern freuen sich, dass der Reifenhersteller Continental als langfristiger Partner unsere Trainings unterstützt. Gemeinsames Ziel ist es, die Verkehrssicherheit in Deutschland zu erhöhen.

Herzstück der Kooperation sind dabei Fahrsicherheitstrainings für Kunden, Medien und Autofahrer,



bei denen der Beitrag von modernen Continental-Sicherheitstechnologien wie zum Beispiel ESC und Premium-Reifen erlebbar gemacht wird.

Die erste große Kooperation findet bei einem Wettbewerb zur Verbesserung der Verkehrssicherheit statt, dem „Fahrsicherheits-Profi 2017“.

Gemeinsam mit den Partnern BMW und Continental suchen wir Deutschlands cleversten und technisch versiertesten Autofahrer. Dazu werden im Juni und Juli in sieben Vorrundenwettbewerben die Endrundenteilnehmer für das große Finale im September ermittelt. Einer der Vorrunden-Wettbewerbe findet am 26. Juni im ADAC Fahrsicherheitszentrum Augsburg statt.

BMW Motorrad



BMW Motorrad begleitet uns seit Jahren als Partner im Bereich Motorrad-Training.

An unseren Standorten in Südbayern können die Fahrsicherheitszentren auf das technische Know-how von BMW Motorrad zurückgreifen, denn den ADAC Trainern stehen die neuesten BMW Motorrad-Modelle als Trainingsbikes zur Verfügung.

Die ADAC Trainingsteilnehmer kommen beim BMW Motorrad-Wiederaufsteiger-Training in Augsburg, Kempten und auch in Ingolstadt in den Genuss der bayerischen Traditionsmarke. Beim BMW Motorrad-Wiederaufsteiger-Training können Biker in nur 5 Stunden ihre Motorradkenntnisse auffrischen. BMW Motorrad stellt dafür die Maschinen und auch die Schutzkleidung.

ADAC Geschäftsstelle und Reisebüro Ingolstadt

Diese starke Elf ist immer für Sie da!

Sebastian Schröder ist der Hahn im Korb in der Ingolstädter Geschäftsstelle und Reisebüro des ADAC Südbayern: Der 33-Jährige managt die Anlaufstelle für alle Fragen der persönlichen Mobilität in der Schillerstraße und ist zusammen mit zehn Kolleginnen kompetenter Ansprechpartner in der Region. Die dynamische Elf hat dabei jede Menge zu tun: In ihrem Einzugsgebiet betreuen sie 57 328 Mitglieder.



Das Team des ADAC in Ingolstadt mit Sebastian Schröder: Verena Ettenhuber (von links), Marion Meyer, Christine Lahn (davor), Manuela Wittmann, Emily Aspindle, Gaby Schumacher, Linda Heller, Irene Schuster, Stefanie Schmidt und Marianne Berndl.

„Ich freue mich, dass wir in unserem Team eine sehr gute Mischung haben“, sagt Schröder, ein gebürtiger Ingolstädter und somit ein waschechter „Schanzer“. „Von unserer frisch übernommenen Auszubildenden über Kolleginnen, die den Laden schon seit Jahrzehnten kennen, bis hin zu einer neuen Mitarbeiterin, die von einem anderen Reisebüro zu uns gekommen ist, haben wir alles im Boot“, erklärt Schröder. „Das ist wichtig, um für jeden Kunden den richtigen Ansprechpartner zu haben.“ Somit kann

das Team dafür sorgen, aus den großen Reise-, Finanz- und Versicherungsangeboten des ADAC individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen zugeschnittene Pakete zu schnüren.

Für die Zukunft haben sich Schröder und seine Truppe vorgenommen, noch mehr herauszustellen, dass der ADAC gerade als Reisebüro viel mehr zu bieten hat, als viele Mitglieder vielleicht vermuten. „Wir haben nicht nur die besten Reisen und alle führenden Veranstalter im Angebot, sondern sorgen auch dafür,



dass das Drumherum passt: von den Vignetten über die Versicherungen bis hin zur Regulierung von Schadensfällen, falls im Urlaub leider etwas passiert ist.“ Motto des ADAC: Wir kümmern uns aktiv um Ihre schönsten Tage und Wochen des Jahres als Mobilitätshelfer, Mobilitätssicherer und Mobilitätslotse. Eines ist Schröder ebenfalls besonders wichtig: „Unsere Geschäftsstelle richtet sich nicht ausschließlich an Clubmitglieder. Bei uns sind auch Kunden ohne ‚gelber Karte‘ herzlich willkommen“, betont er. „Sie können sich ja ganz von allein davon überzeugen, wie viele Vorteile eine Mitgliedschaft beim ADAC hat, wenn sie erst mal bei uns vorbeigeschaut haben“, sagt Schröder mit einem Augenzwinkern.

Der 33-Jährige ist gelernter Versicherungskaufmann bei der Allianz in München. Die Nähe zur Automobilität wurde ihm aber schon in die Wiege gelegt. „Mein Vater ist Audianer, wie so viele in Ingolstadt.“ 2013 wechselte er zum ADAC Südbayern und kehrte in seine Heimatstadt Ingolstadt zurück.

Von 1962 bis Ende 2007 war die ADAC Anlaufstelle in der Milchstraße. Dann folgte 2008 der Umzug in die Schillerstraße 2. Neben modernden Räumen gibt es dort zudem ausreichend Parkplätze im Innenhof.

■ Umfrage: Das sagen unsere Mitglieder und Kunden

„Ich bin vollkommen zufrieden mit den Leistungen des ADAC in Ingolstadt. Erst im letzten Jahr habe ich zusammen mit fünf Freunden eine dreiwöchige



Motorradtour auf der Route 66 hier im Reisebüro geplant und gebucht. Ein wirklich unvergesslicher Urlaub, den der ADAC super organisiert hat. Dieses Jahr geht es mit dem Cabrio an den Gardasee und habe ich mich jetzt schon mal mit Tourkarten und entsprechenden Unterlagen ausgestattet.“

Max Spängler (52)
Technischer Angestellter,
Baar-Ebenhausen

„Ich bin bereits seit fast 20 Jahren Mitglied beim ADAC und komme häufig nach Ingolstadt in die Geschäftsstelle, um Vignetten und Landkarten zu kaufen oder



um einen Urlaub zu buchen. Bei meinen Reisen geht es für mich beispielsweise in meine Heimat Bangladesch. Diesmal habe ich eine Reiseversicherung abgeschlossen mit Vorort-Versorgung und Reiserücktransport, falls doch einmal etwas passieren sollte. Ich bin wirklich begeistert von der Beratung und den Leistungen, die mir hier angeboten werden.“

Mazibur Rahman (56)
Selbstständig, Usersherrn



■ Die Routinierte

Gaby Schumacher (54), beim ADAC seit 1987

Die gelernte Reiseverkehrskauffrau ist bereits seit 1987 beim ADAC in Ingolstadt. Im Laufe der Zeit ist sie in allen Bereichen der Geschäftsstelle und des Reisebüros tätig gewesen und hat über zehn Jahre als Geschäftsstellenleitung agiert. Von Anfang an hat sie das vielfältige Aufgabengebiet begeistert. Allein bei den Versicherungen gibt es u.a. von Auslandskrankenschutz über Reiserücktritt bis Unfall- und Privatschutz sowie Kfz maßgeschneiderte Angebote. Den ADAC schätzt sie als Arbeitgeber besonders. Das merkt sie vor allem daran, dass sie in Ingolstadt nicht als Einzige seit mehr als 30 Jahren dem Club treu ist.



■ Das Eigengewächs

Emily Aspindle (18), beim ADAC seit 2014

Emily Aspindle hat ihre Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement in der Geschäftsstelle in Ingolstadt erfolgreich absolviert. Das anschließende Angebot der Übernahme hat sie gerne angenommen, da der ADAC als größter Automobilclub Europas mit seinem vielfältigen Aufgabengebiet für sie ein „herausragender Arbeitgeber“ ist. Neben Reisen, Versicherungen und klassischer Mitgliederberatung bietet der ADAC in seinen Geschäftsstellen auch ein breites Warensortiment rund um das Thema Mobilität und Sicherheit im Auto. Dank des tollen Teams und der guten Atmosphäre macht Emily Aspindle das Arbeiten beim ADAC besonders viel Spaß.



■ Die Quereinsteigerin

Stefanie Schmidt (27), beim ADAC seit 2016

Bevor Stefanie Schmidt Teil der ADAC Geschäftsstelle in Ingolstadt geworden ist, hat sie eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau bei TUI absolviert und anschließend drei Jahre in ihrem Heimatort Kösching in einem kleinen Reisebüro gearbeitet. Beim ADAC ist sie jetzt im Servicebereich und in der Mitgliederbetreuung tätig und freut sich auf ihre neuen beruflichen Herausforderungen. Dabei schätzt sie besonders ihren sicheren Arbeitsplatz, ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet und das familiäre Miteinander unter den Kollegen.

„Wir planen gerade unseren diesjährigen Sommerurlaub in Italien – und da wir beide Mitglied beim ADAC sind, haben wir uns hier mit Karten ausgestattet und über die Vignette informiert. Die Beratung und Bedienung ist sehr nett und hilfsbereit, weshalb wir sehr gerne hierherkommen.“

Rosemarie (76) und Josef (80) Veit, Rentner, Ingolstadt



Insgesamt gibt es im Gebiet des ADAC Südbayern (1,86 Millionen Mitglieder) 18 Geschäftsstellen mit Reisebüros, in denen es kompetente Auskünfte, Rat und Hilfe in allen Fragen der Mobilität gibt.

In Ingolstadt erreichen Sie uns wie folgt:

ADAC Geschäftsstelle & Reisebüro
Schillerstraße 2, 85055 Ingolstadt
Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr

Reisebüro 0841/35665

Geschäftsstelle 0841/35269

Bonus für Bus und Bahn

Mit dem Sparticket von ADAC und der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft INVG sparen Clubmitglieder bis zu 30 Prozent im Vergleich zum regulären Tarif. Die Jahreskarte kann für beliebig viele Fahrten innerhalb des jeweiligen Geltungsbereiches genutzt werden und ist nicht nur für Berufspendler, sondern auch für die Freizeit eine ausgezeichnete Alternative zum Auto. Besonders Studenten und Schüler profitieren von den günstigen Tarifen. Das Angebot umfasst Ingolstadt sowie 15 Gemeinden in Teilen der angrenzenden Landkreise Pfaffenhofen, Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen. Kooperationspartner sind 20 Busunternehmen im INVG-Verbund sowie die DB Regio, die agilis Eisenbahngesellschaft und die Bayerische Regiobahn. Eine Übersicht über die Tarifzonen und das Liniennetz kann auf der INVG-Internetseite unter www.invg.de abgerufen werden, das ADAC Sparticket gibt es in der ADAC Geschäftsstelle Ingolstadt, Schillerstraße 2.

ADAC Sparticket

10+20

Claudia Mustermann

Musterstraße 2

85049 Ingolstadt

Gültig ab 01.01.2017 bis 31.12.2018

NICHT ÜBERTRAGBAR



Mit Tempo 250 zum Notfallort: Gegen die Zeit und für das Leben



Christoph 32 hebt ab.

Ein schrilles Piepsen tönt durch den Wachraum. „Primäreinsatz für Christoph 32“, ruft eine Stimme aus dem Funkgerät. Für die Besatzung beginnt ein routinierter Ablauf: Notärztin Dr. Angelika Grünes, Pilot Peter Döring und Rettungsassistent Oliver Gabriel greifen zu ihren knallroten Einsatzjacken, springen in ihre Sicherheitsstiefel und eilen zum Hubschrauber. Sekunden später starten die Turbinen und die Rotorblätter beginnen, sich zu drehen. Von der Leitstelle Ingolstadt erfährt die Besatzung den Einsatzort: In Allershausen, im Landkreis Freising, besteht bei einer Patientin in einer Arztpraxis der Verdacht auf eine Gehirnblutung. Ein lebensbedrohlicher Zu-

stand. Jede Sekunde zählt, denn nur in einer neurochirurgischen Fachklinik kann ihr schnellstmöglich geholfen werden. Die Besatzung verabschiedet sich von der Leitstelle Ingolstadt und meldet sich bei den Kollegen der Rettungsleitstelle Erding, in deren Zuständigkeitsbereich der Einsatzort liegt. Vom Hubschrauberhangar am Klinikum Ingolstadt geht es entlang der Autobahn A9 Nürnberg-München Richtung Süden. Zehn Minuten später beginnt Pilot Peter Döring mit dem Landeanflug. Auf einer freien Wiese am Ortsrand ist ein Rettungswagen von oben gut zu sehen. Mit der Patientin an Bord warten die Kollegen bereits auf die Hubschrauberbesatzung.

Enormer Zeitvorteil

Gegenüber dem Rettungswagen hat Christoph 32 bei dem Einsatz einen eindeutigen Vorteil: den Faktor Zeit. Mit rund 250 km/h fliegt der Helikopter die Patientin in nur 10 Minuten auf direktem Weg ins Klinikum München-Schwabing, wo ein Facharzt-Team bereits auf der Landeplattform bereitsteht. Der schnelle Transport in eine Fachklinik ist aber nur

eine der Aufgaben von Christoph 32. Der Hubschrauber dient zudem als schneller Notarztzubringer in die entlegensten Winkel des sehr ländlich geprägten Bereichs rund um Ingolstadt.

Seit über 25 Jahren im Einsatz

Seit 10. Juli 1991 hebt Christoph 32 zu Einsätzen rund 50 Kilometer rund um Ingolstadt ab. Zuvor wurde die Bundeswehr mit einer SAR-Maschine am Stützpunkt Manching alarmiert. In den ersten Jahren standen den Teams lediglich provisorische Container auf dem Klinikumsgelände zur Verfügung. Erst im Juni 1994 begann der Bau eines Hubschrauberhangars, der am 1. Juli 1995 in Betrieb ging. Das Containerdasein hatte damit ein Ende für die Crew. Im Juli 2014 begann wieder eine neue Ära für die Luftretter: Nach 24 Jahren löste eine moderne Maschine (H 135) aus dem Hause Eurocopter Donauwörth den alten Hubschrauber ab. Der neue Helikopter verursacht deutlich weniger Lärm und bedeutet zudem einen enormen Zugewinn an Sicherheit für die Besatzung und den zu versorgenden Patienten. Rund 1500-mal wird Christoph 32 jährlich zu Rettungseinsätzen alarmiert. Spitzenreiter in der Einsatzstatistik sind internistische Einsätze wie Herz-, Kreislauf-erkrankungen, gefolgt von neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfällen sowie Verkehrsunfällen.

Pannenhelfer, Seelenklempner und Kummerkasten

Albert Ruhland ist ADAC Straßenwachtfahrer. Der 29-Jährige hilft liegengebliebenen Autofahrern im Großraum Ingolstadt bei einer Panne – rund 1400-mal im Jahr.

Regen, Schnee und Kälte im Winter, Hitze im Sommer – ist Straßenwachtfahrer Ihr Traumberuf?

Albert Ruhland: Ja, trotz der manchmal widrigen Witterung. Die positiven Seiten des Jobs überwiegen aber deutlich.



Welche zum Beispiel?

Ruhland: Die Abwechslung. Zwar gibt es so etwas wie Routine. Aber keine Schicht ist wie die andere. Aber auch die unterschiedliche Technik an den Fahrzeugen, das Tüfteln oder Improvisieren spornen mich immer

wieder aufs Neue an. Und die Vielseitigkeit. Als Straßenwachtfahrer bin ich nicht nur Pannenhelfer.

Was noch?

Ruhland: Auch Seelenklempner und Kummerkasten. Eine Panne bedeutet für viele Autofahrer eine absolute Ausnahmesituation. Urlauber denken: „Das war's. Die Reise ist vorbei.“ Für Geschäftsleute geht eine Welt unter, weil sie zum Termin zu spät kommen. Es gibt ja heute nicht weniger Pannen, sie haben nur andere Ursachen. Meist sind die Elektronik und die Batterie betroffen. Aber Gott sei Dank kriegen wir in 84 Prozent der Fälle die Fahrzeuge wieder flott.

Abgesehen vom Pannenhelfer, wie helfen Sie als Mensch?

Ruhland: Oftmals ist mit Zuhören schon vieles erreicht. Einfach den Frust von der Seele reden lassen, wirkt meist schon Wunder. Wichtig ist auch, Ruhe zu bewahren. Der liegengebliebene Auto- oder Motor-

radfahrer reagiert dann mit Gelassenheit, und die anfängliche Aufregung ist schnell vergessen.

■ Schnelle Hilfe rund um die Uhr

Albert Ruhland und seine Kollegen sind täglich von 6.30 Uhr bis 0 Uhr für Sie einsatzbereit. In der verbleibenden Zeit schickt Ihnen der ADAC einen seiner Straßendienstpartner (SDI) zur schnellen Hilfe bei einer Panne. Als Abschleppdienste im Auftrag des ADAC stehen die SDI-Unternehmen rund um die Uhr in Rufbereitschaft. Das sind die Kooperationspartner im Großraum Ingolstadt:

Firma Kierner, Akeleistraße 2, 85134 Stammham
Firma Fasold, Am Auer Bach 3, 85084 Reichertshofen

Firma Märli, Siehofener Straße 27, 86669 Königsmoos

Firma Hutter, Lilienthalstraße 15, 85296 Rohrbach

Pannenhilfe: 22 22 22 (mobil), 0180/2 22 22 22 (Festnetz)

Heißer Ritt in der Eis-Arena

Jetzt Fahrsicherheitstraining buchen und Tickets für das ADAC Hallen-Trial gewinnen

Wo normalerweise die Eishockey-Pucks fliegen, fahren einmal pro Jahr Motorräder durch die Arena: Das ADAC Hallen-Trial Ingolstadt gehört zum festen Bestandteil im Motorsportkalender. Ein internationales Top-Teilnehmerfeld lockt seit 2014 knapp 3000 Fans in die Saturn-Arena. In der Heimat der DEL-Cracks Ingolstädter Panther geht es in spektakulären Sektionen um den Titel.

Lassen auch Sie sich dieses Spektakel nicht entgehen. Der nächste Termin steht bereits: Samstag, 27. Januar 2018. Anlässlich der Eröffnung des Fahrsicherheitsplatzes hat sich der ADAC Südbayern eine besondere Aktion ausgedacht (siehe Kasten unten).

Hallen-Trial und Ingolstadt: Das gehört mittlerweile fest zusammen. Dass dies so ist, ist vor allem einem Mann zu verdanken. Stefan Behr, dem Trial-Beauftragten des ADAC Südbayern. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen. Mit einem Lachen erinnert er sich an die Anfangszeit. „Der ADAC Südbayern hat sich irgendwann bei mir gemeldet, dass er ein Trial-Event ins Leben rufen will. Und wir wurden gefragt, ob wir ihn bei den Planungen und Vorbereitungen unterstützen.“ Behr hat einfach Ja gesagt, doch ihm wurde schnell bewusst: „Das heißt jede Menge Arbeit, aber das ist auch eine große Ehre.“ Mit seinem Team aus 20 ehrenamtlichen Helfern vom MC Augsburg, MC Neuburg, AMC Kempten, der MSG Sulzberg und weiteren südbayerischen Ortsclubs ist er seitdem zu einem eingeschworenen, hochprofessionellen Haufen zusammengewachsen.

Anfangs war es viel Aufwand, den Kontakt zu den

Fahrern herzustellen und auch Überzeugungsarbeit, dass sie an der Veranstaltung teilnehmen. Doch bereits nach der Premiere verbreitete sich die positive Resonanz wie ein Lauffeuer. Seitdem kommen die Profis von sich aus auf den ADAC Südbayern zu, um am Start stehen zu dürfen. Insgesamt treten zehn Fahrer gegeneinander an – und bieten ein Maximum an Spannung.



Für alle, die mit dieser spektakulären Veranstaltung noch nicht so vertraut sind, erklärt Behr die Regeln: „Beim Trial müssen die Piloten mit dem Motorrad meterhohe Hindernisse fehlerfrei überwinden, ohne dabei mit den Füßen den Boden zu berühren. Diese sogenannten

Sektionen bestehen in der Regel aus Beton, Holz oder Stahl.“ Das Eis darunter ist mit Kunststoffplatten abgedeckt. Sechs unterschiedliche Hindernisse wurden geplant, am Computer simuliert und als Miniaturmodelle nachgebaut. Die Elemente werden seitdem auf dem Gelände des MC Neuburg eingelagert und auch für andere Veranstaltungen verwendet. Jedoch wird jedes Jahr eine ganz neue Sektion geplant und gebaut.

Eines ist Behr besonders wichtig: Das Hallen-Trial ist eine Familien-Veranstaltung und findet bewusst nachmittags statt. Die Preise sind moderat, Erwachsene zahlen 19,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre nur 10,50 Euro. Aktuelle Informationen gibt es unter www.hallen-trial.de sowie auf Facebook. Dort finden Sie auch packende Filmaufnahmen aus der Eis-Arena.



Der Spanier Miquel Gelabert (r.) sicherte sich heuer den Sieg und holte sich die Glückwünsche eines Nummern-Girls und seines Rivalen Jan Peters ab.



Akrobatik auf zwei Rädern: Beim Hallen-Trial in Ingolstadt gibt es unter anderem eine ADAC Sektion zu überwinden. (Fotos: Lydia Bauer)



Stefan Behr (links) hält beim ADAC Hallen-Trial alle Fäden in der Hand. Darüber freuen sich nicht nur die Teilnehmer wie Max Faude, sondern auch Robert Stadler, Leiter der Abteilung Sport und Ortsclubs beim ADAC Südbayern.



Lokalmatador Franzi Kadlec aus Reichersbeuern ist dreifacher deutscher Meister. In Ingolstadt war er immer auf dem Stockerl, aber noch nie auf Platz 1. Neuer Anlauf am 27. Januar 2018.

10 x 2 Tickets für erste 100 Kursteilnehmer

Anlässlich der Eröffnung des Fahrsicherheitsplatzes in Ingolstadt hat sich der ADAC Südbayern eine besondere Aktion ausgedacht: Wir verlosen unter den ersten 100 Teilnehmern, die unter www.sicherheitstraining.net einen Kurs gebucht haben, 10 x 2 Freikarten für das 5. ADAC Hallen-Trial Ingolstadt am Samstag, 27. Januar 2018. Machen Sie mit und sichern Sie sich gleich doppelt Spaß: Beim Training auf unserem neuen Platz und als Trial-Fan in der Saturn-Arena!

Verkehrssicherheit von A bis Z: Unser Programm

Der ADAC Verkehrsunterricht: So macht Schule Spaß!

Von Vorschulkindern bis zu Führerscheinneulingen: Für jede Altersgruppe bietet der ADAC an Kindertagesstätten und Schulen im Großraum Ingolstadt den passenden Verkehrsunterricht an – kostenlos. In Informationsveranstaltungen für Erwachsene lernen Eltern und Großeltern, was sie für die Verkehrssicherheit ihrer Kinder tun können. Hier ein Überblick:

Aufgepasst mit ADACUS

„Wie komme ich sicher über die Straße?“ Diese Frage stellen ADAC Moderatoren beim Verkehrssicherheitsprogramm „Aufgepasst mit ADACUS“, das der ADAC speziell für Vorschulkinder und Erstklässler entwickelt hat. In dem 45-minütigen Unterricht bringen die Verkehrspädagogen den Kindern wichtige Verhaltensregeln an einer Miniatur-Ampel und einem Zebrastrreifen-Teppich bei. Begleitet werden sie vom fröhlichen Raben „ADACUS“. So heißt die blau-gefiederte, plüschige Handpuppe, die schnell zum Liebling der Kinder wird und dem Programm seinen Namen gibt.

Sicherheitswestenaktion

Mehr Schutz für die Kleinen, weniger Unfalltote – das ist das große Ziel der bundesweiten ADAC Sicherheitswestenaktion. Denn jedes Jahr verunglücken im Durchschnitt 30 000 Kinder unter 15 Jah-



ren. Oft nur deshalb, weil sie nicht oder zu spät gesehen werden. Daher verteilt der ADAC zu Schuljahresbeginn deutschlandweit rund 750 000 leuchtend-gelbe Sicherheitswesten an Abc-Schützen. Alleine in Südbayern wurden vergangenes Jahr an 1 438 Grundschulen 69 800 Exemplare verteilt. Trägt ein Kind eine reflektierende Sicherheitsweste, wird es von den anderen Verkehrsteilnehmern bereits ab einer Entfernung von 140 Metern und damit sechsmal früher erkannt.

Fahrradturniere

Anfahren, Spurwechsel, Bremsen, Slalom- und Achterfahren: Bei den Fahrradturnieren lernen die 8-



bis 15-jährigen Grund- und Mittelschüler den richtigen Umgang mit dem Fahrrad im Straßenverkehr. Die Teilnehmer sollen dadurch schon früh ein Bewusstsein für die typischen Gefahren entwickeln, unfallträchtige Situationen rechtzeitig erkennen und im Notfall durch geeignete Fahrmanöver beherrschen. Unter den Augen von Punktrichtern gilt es, die fahrpraktischen Fertigkeiten möglichst fehlerfrei zu bewältigen. Darüber hinaus müssen die Turnierteilnehmer eine theoretische Prüfung bestehen und ihr Fahrrad auf Verkehrstauglichkeit testen.

Hallo, Auto!

Wann kommt ein Auto mit 50 km/h nach einer Vollbremsung zum Stehen? Diese Frage stellen ADAC Verkehrspädagogen Fünftklässlern beim Verkehrsunterricht „Hallo, Auto!“. Ziel ist es, dass sich die jungen Verkehrsteilnehmer Schritt für Schritt die lebensrettende Formel „Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg“ einprägen. Sie sollen verstehen, dass ein Fahrzeug physikalischen Gesetzen



unterliegt und nicht ohne Weiteres sofort stehen bleiben kann. Zuerst schätzen die Schüler den Anhalteweg eines Autos auf trockener Fahrbahn mithilfe von Pylonen ein. Danach sehen sie bei einer Demonstrationsfahrt, wie der Wagen trotz Notbremsung weit über den von ihnen geschätzten Anhalteweg hinaus schießt. Beim Zweitversuch können die Schüler ihr Gespür für die Länge des Anhaltewegs auf nasser Fahrbahn unter Beweis stellen. Zum Schluss dürfen sie selbst vom Beifahrersitz aus über ein Zweitpedal eine richtige Vollbremsung auslösen.

Mobil mit Köpfchen

Wie viel Abgase pustet ein Auto bei einem Start mit Vollgas in die Luft? Und ab welcher Lautstärke im Fahrzeug höre ich ein Martinshorn nicht mehr? Bei der Aktion „Mobil mit Köpfchen“ lernen Jugendliche



im Führerscheinalter, wie man durch einen bewussten Umgang mit dem Gaspedal oder dem Gasgriff Umweltbelastungen auf ein Minimum reduziert. So schätzen die Jugendlichen ab, welcher Geräuschpegel, Treibstoffverbrauch und welche Abgasemissionen bei hochtourigem Fahren entstehen. Im Anschluss führen die ADAC Moderatoren den Schülerinnen und Schülern bei Messfahrten mit einem Pkw und einem fest montierten Motorrad buchstäblich vor Augen, wie stark aggressives Fahren die Emissionen nach oben treibt.

Schatten – ich wollte doch leben!

Das Risiko im Straßenverkehr tödlich zu verunglücken ist bei jungen Fahrern dreimal so hoch wie bei allen anderen Altersgruppen. Gedenkkreuze am Straßenrand erinnern an oft viel zu früh aus ihrem Leben gerissene junge Menschen. Zurück bleiben Familien, Angehörige und Freunde, für die danach nichts mehr ist wie zuvor. Die Ausstellung „Schatten – Ich wollte doch leben!“ zeigt sechs dramatische



Die tödlich verunglückte Julia (15) aus München wird Teil der ADAC „Schatten“-Ausstellung. Ihr Bruder Tobias zeigt zusammen mit Polizeihauptkommissar Michael Reisch, Schulleiterin Marianne Wagner-Sindelar und Alexander Kreipl, Verkehrspolitischer Sprecher ADAC Südbayern, ein Bild des jungen Mädchens.

Schicksale. Tragische Beispiele mit tödlichem Ausgang, die aufrütteln sollen und so vielleicht weitere tödliche Unfälle verhindern. Die Wanderausstellung

richtet sich an Berufs- und Realschulen sowie an Gymnasien und ist für Jahrgangsstufen mit Jugendlichen im Führerscheinalter gedacht.

Kind und Verkehr



„Was muss ich meinem Kind beibringen, damit ihm draußen nichts passiert?“ Wie finde ich sichere Spielmöglichkeiten?“ Antworten auf diese Fragen erhalten Eltern, Großeltern und alle Erwachsenen, die Kinder im Vorschulalter betreuen, auf den Veranstaltungen „Kind und Verkehr“. Sie lernen, den Verkehrsalltag mit den Augen der Kleinen zu sehen und erkennen, wo Gefahren im Wohnumfeld lauern. Gemeinsam mit den ADAC Verkehrspädagogen erarbeiten sie, was man tun kann, um die Kinder zur selbstständigen und gleichzeitig sicheren Teilnahme am Straßenverkehr anzuleiten.

Sicher im Auto

Werden Kinder im Auto nicht richtig gesichert, können sie bei einem Unfall mit dem Vielfachen ihres



Eigengewichts durch das Auto katapultiert werden. Um über die Risiken mangelhafter oder fehlender Kindersitze aufzuklären, bietet der ADAC das Programm „Sicher im Auto“ an. Speziell qualifizierte Moderatoren informieren die Teilnehmer über technische, rechtliche und praktische Aspekte der Nutzung von Kinder-Rückhaltesystemen. Zusätzlich demonstrieren die ADAC Pädagogen die richtige Sicherung, geben Anleitung zum Probieren und beantworten alle Fragen.

Informationen und Anmeldungen zu den Programmen unter www.adac.de/suedbayern, Rubrik „Mobilität und Fahrzeugtechnik“, Menüpunkt „Verkehrssicherheitsaktionen“

ADAC

VERTRAGS-ANWALT

Für unsere Mitglieder ist guter Rat kostenlos

Als ADAC Mitglied haben Sie die Möglichkeit, ein für Sie kostenloses Beratungsgespräch mit einem ADAC Vertragsanwalt zu führen, und zwar zu allen Fällen, die mit dem Straßenverkehr bzw. mit dem Halten und Führen von Kraftfahrzeugen in Zusammenhang stehen. Diese Beratung erteilen frei praktizierende ADAC Vertragsanwälte. Durch die Beratung sind Sie nicht an die Vergabe eines eventuellen Mandats gebunden. Sie können sich im Anschluss an die Beratung durch den Vertragsanwalt auch an jeden anderen Anwalt Ihres Vertrauens wenden. Die Wahl des Rechtsanwaltes sowie die Erteilung eines Mandats nach der Beratung durch den ADAC Vertragsanwalt ist also völlig freigestellt. Wird der Vertragsanwalt über die Beratung hinaus tätig (z. B. Schriftwechsel mit Versicherungen, Verteidigung in Strafprozessen oder Führung von Zivilprozessen, Verhandlung mit dem Autohändler), fallen für diese Rechtsbesorgung die gesetzlichen Gebühren an. Die anfallenden Kosten müssen Sie bzw. eine eventuell vorhandene Verkehrsrechtsschutzversicherung tragen. Unsere Anwälte helfen auch hier gerne weiter.

Die Vertragsanwälte in der Region Ingolstadt sind:

Stefan Höchstädter

Kreuzstr. 4, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841/933120

Andreas Kaes

Fischergasse C 231½, 86633 Neuburg a. d. Donau, Tel. 08431/3094

Claudia Bartsch

Poststr. 3, 85276 Pfaffenhofen, Tel. 08441/803123

Auch unsere Clubjuristen in der ADAC Zentrale in München beantworten Fragen von Mitgliedern unter 089/7676-2423 (Mo.-Fr.: 8:00-18:00 Uhr).

Tag der offenen Tür am 24. Juni 2017, 11.00 bis 17.00 Uhr

Mit Sicherheit ein Spaß für die ganze Familie!



Highlights im Überblick

- Fahrvorführungen/ Trainingsvorführungen
- Verkehrssicherheitsaktionen mit ADAC, BRK und Polizei
- Fahrsimulatoren
- Kinderanimation mit Monique Sonnenschein
- Trial-Künstler in Action
- Gewinnspiele
- Essen und Getränke
- Beschilderte Parkplätze / kostenloser Busshuttle



- Durch das Programm führt:
**ANTENNE BAYERN-Moderator
Wolfgang Leikermoser**



Fahrsicherheits- Platz

Ingolstadt

ADAC Fahrsicherheitsplatz Ingolstadt
Marie-Curie-Straße 15, 85055 Ingolstadt

Feiern Sie mit uns –
wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Besuchen Sie uns auf Facebook:

www.facebook.com/
Fahrsicherheitstraining.suedbayern



PARTNER
FÜR MEHR FAHR SICHERHEIT



BMW Motorrad